

Konzern-
Neunmonatsbericht
der Baader Bank AG
zum 30.09.2014

KENNZAHLENÜBERSICHT

ERTRAGSLAGE		01.01.-30.09.2014	01.01.-30.09.2013	Veränderung in %
Zinsergebnis	TEUR	1.585	3.385	-53,2
Laufende Erträge	TEUR	1.379	1.400	-1,5
Provisionsergebnis	TEUR	37.666	39.772	-5,3
Handelsergebnis	TEUR	36.255	30.793	17,7
Verwaltungsaufwand	TEUR	-82.315	-80.367	2,4
Ergebnis nach Steuern	TEUR	2.972	-2.941	-
Gewinn pro Aktie	EUR	0,06	-0,07	-
KONZERN-BILANZ		30.09.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Eigenkapital	TEUR	112.730	110.213	2,3
Eigenmittel	TEUR	137.900	135.383	1,9
Bilanzsumme	TEUR	607.915	617.865	-1,6
KENNZAHLEN DES GESCHÄFTS		30.09.2014	30.09.2013	Veränderung in %
Mitarbeiter		490	478	2,5
Orderbücher	Stück	718.248	738.239	-2,7
AKTIENKURS DER BAADER BANK		01.01.-30.09.2014	01.01.-30.09.2013	Veränderung in %
Höchster Kurs	EUR	3,03	2,24	35,3
Niedrigster Kurs	EUR	2,31	1,76	31,3
Schlusskurs (30.09.)	EUR	2,75	2,24	22,8
Marktkapitalisierung (30.09.)	TEUR	126,25	102,84	22,8
Aktienumsatz (Tagesdurchschnitt)	Stück	17.714	23.819	-25,6

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

In den ersten neun Monaten 2014 standen die Kapitalmärkte unter dem Einfluss einer asymmetrischen Konjunktorentwicklung. Die Schwellenländer, vor allem in Asien, wiesen über stabile Binnenkonjunkturen nachhaltige und verbreiterte Wachstumstrends auf. Auch die Volkswirtschaft der USA präsentierte sich zunehmend robuster, während sich die Eurozone im Zeitablauf schwächer zeigte. Hierzu trug auch die Abhängigkeit Europas von den geopolitischen Krisenregionen in der Ukraine und im Nahen Osten bei. Eine weiterhin vorhandene gute Liquiditätsausstattung sowie die Erwartung einer moderaten Zinswende in den USA, sorgten jedoch bis zum dritten Quartal für eine leichte Entspannung.

Als Stabilisierungsfaktor für die europäischen Finanzmärkte wirkte weiterhin die freizügige Geldpolitik der EZB. Nach Leitzinssenkungen auf 0,05 Prozent richtete sie ihren Fokus ab dem dritten Quartal auf Aufkaufprogramme für strukturierte Verbriefungen, mit dem Ziel, die bisher rückläufige Kreditvergabe zu beleben und Deflationsrisiken zu bekämpfen.

Die Aktienmärkte ließen sich davon jedoch wenig beeindrucken. Der realwirtschaftliche Niederschlag blieb aufgrund einer unwilligen Reformpolitik der Eurozone aus. Dies schlug sich in einem Rückfall einzelner Euro-Länder in die Rezession bzw. der Eurozone in die Stagnation nieder. Auch die deutsche Wirtschaft konnte sich dieser Entwicklung schließlich nicht entziehen.

Der US-Aktienindex S&P 500 wies - auf Euro-Basis gerechnet – mit 16,5 Prozent Kurszuwachs die beste Entwicklung unter den großen Aktienmärkten auf. Japanische Aktien profitierten trotz Yen-Schwäche von der massiven geldpolitischen Offensive der Bank of Japan. Die bisher vernachlässigten Aktienmärkte Italien und Spanien verzeichneten zweistellige Kursgewinne. Dagegen litten die deutschen Aktienindizes DAX und MDAX unter Gewinnmitnahmen und verzeichneten Kursverluste von 0,8 bzw. 3,5 Prozent.

In diesem Marktumfeld, mit um rund 6 Prozent über dem Vorjahr liegenden Umsätzen an den deutschen Börsen, konnte die Baader Bank einen Anstieg des Handelsergebnisses um knapp 18 Prozent erzielen. Die beiden Börsenneulinge Zalando und Rocket Internet wählten die Bank als Spezialist für den Handel ihrer Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse aus. Der außerbörsliche Handel verzeichnet ein weiterhin erfreuliches Wachstum. Es konnten drei weitere OTC-Partner hinzugewonnen werden.

Im dritten Quartal fungierte die Baader Bank unter anderem als Joint Global Coordinator bei der Kapitalerhöhung der Westgrund AG und als Sole Bookrunner bei der Kapitalerhöhung der Medigene AG. Bei den Eigenkapitaltransaktionen für Unternehmen der DACH-Region lag die Bank mit 13 Transaktionen zum 30. September 2014 auf Platz 2 der Ranglisten. Für zwei weitere Unternehmen wurden Scrip-Dividend-Konzepte (Dividendenwahlrecht) erfolgreich umgesetzt.

An der 3. Baader Investment Conference, die vom 23. – 25. September 2014 in München stattfand, nahmen 600 Investoren teil. In weit über 1.000 Einzel- und Gruppengesprächen tauschten sich die Investoren mit Vertretern von 125 deutschen und österreichischen Firmen aus.

Weiter positiv entwickelte sich der Bereich Asset Management & Services. Seit Jahresbeginn konnten die Assets under Management auf 2,1 Mrd. Euro gesteigert werden. Die Anzahl der Mandate stieg im dritten Quartal um weitere 3 auf 46.

VERMÖGENSLAGE

Bilanz zum 30.09.2014

	30.09.2014	31.12.2013	Veränderung
AKTIVA	TEUR	TEUR	%
1. Barreserve	8.738	11.153	-21,7
2. Forderungen an Kreditinstitute	87.043	83.324	4,5
3. Forderungen an Kunden	51.451	34.665	48,4
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	243.712	288.848	-15,6
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	30.409	33.641	-9,6
6. Handelsbestand	71.806	51.708	38,9
7. Beteiligungen	1.440	2.058	-30,0
8. Anteile an assoziierten Unternehmen	11.206	8.185	36,9
9. Immaterielle Anlagewerte	31.221	35.278	-11,5
10. Sachanlagen	47.311	47.692	-0,8
11. Sonstige Vermögensgegenstände	14.081	10.864	29,6
12. Rechnungsabgrenzungsposten	2.760	2.348	17,5
13. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	6.737	8.101	-16,8
Summe Aktiva	607.915	617.865	-1,6

	30.09.2014	31.12.2013	Veränderung
PASSIVA	TEUR	TEUR	%
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.052	109.576	-29,7
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	366.843	352.653	4,0
3. Handelsbestand	8.476	4.754	78,3
4. Sonstige Verbindlichkeiten	7.838	5.481	43,0
5. Rechnungsabgrenzungsposten	6	0	-
6. Rückstellungen	9.800	10.018	-2,2
7. Passive latente Steuern	0	0	0,0
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken	25.170	25.170	0,0
9. Eigenkapital	112.730	110.213	2,3
Summe Passiva	607.915	617.865	-1,6

Die Bilanzsumme zum 30.09.2014 verzeichnet im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2013 einen leichten Rückgang um 1,6 Prozent und beträgt nunmehr 607,9 Mio. Euro. Aufgrund des verschlechterten Börsenklimas wurden bei den Schuldverschreibungen und Aktien Positionen abgebaut. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ist im Wesentlichen bedingt durch die Ausgabe weiterer Schuldscheindarlehen. Dem gegenüber steht die Rückführung von Bankverbindlichkeiten.

Der Anstieg der Forderungen an Kunden und des Handelsbestands ist stichtagsbedingt.

Die Position Beteiligungen hat sich infolge des Verkaufs der Anteile an der FiveT Holding AG reduziert.

Im Berichtszeitraum hat die Baader Bank ihre Anteile an der Ophirum ETP GmbH auf 50 Prozent und an der Clueda AG auf 18,2 Prozent erhöht. Dies führte zu dem Anstieg der Position Anteile an assoziierten Unternehmen. Beide Gesellschaften werden weiterhin nach der „Equity-Methode“ in den Konzernabschluss einbezogen. Die Baader Bank macht bei der Ophirum ETP GmbH von dem nach § 310 HGB bestehenden Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung keinen Gebrauch.

Der Konzern verfügt zum 30.09.2014 über ein Eigenkapital in Höhe von 112,7 Mio. Euro (31.12.2013: 110,2 Mio. Euro). Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 25,2 Mio. Euro erhöht die Eigenmittel der Bank entsprechend. Die Eigenkapitalquote beträgt 18,5 Prozent. Die Veränderung des Eigenkapitals entspricht im Wesentlichen dem Saldo aus dem Jahresergebnis vor konzernfremden Gesellschaftern für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 3,0 Mio. Euro, Dividendenausschüttungen an Anteilseigner und Tochtergesellschaften von 1,0 Mio. Euro und Währungsumrechnungseffekten von 0,5 Mio. Euro.

Insgesamt ist die Vermögenslage des Konzerns weiterhin geordnet.

ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 30.09.2014

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	01.01. - 30.09.2014	01.01. - 30.09.2013	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
1. Zinsergebnis	1.585	3.385	-53,2
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien	1.304	1.390	-6,2
b) Beteiligungen	75	10	>100,0
	1.379	1.400	-1,5
3. Provisionsergebnis	37.666	39.772	-5,3
4. Nettoergebnis des Handelsbestands	36.255	30.793	17,7
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.602	1.427	12,3
6. Verwaltungsaufwand			
a) Personalaufwand	-44.665	-42.870	4,2
b) anderer Verwaltungsaufwand	-30.486	-30.290	0,7
	-75.151	-73.160	2,7
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-7.164	-7.207	-0,6
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-535	-1.019	-47,5
9. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	8.523	2.738	>100,0
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an assoziierten Unternehmen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	497	0	-
11. Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	-428	11	-
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.229	-1.860	-
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.157	-896	29,1
14. Sonstige Steuern soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen	-100	-185	-45,9
15. Jahresergebnis vor konzernfremden Gesellschaftern	2.972	-2.941	-
16. Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-226	-431	-47,6
17. Jahresergebnis	2.746	-3.372	-
18. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	660	657	0,5
19. Konzernergebnis	3.406	-2.715	-

Der Baader Bank Konzern kann für die ersten neun Monate des aktuellen Geschäftsjahres ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 4,2 Mio. Euro ausweisen. Das Ergebnis ist ähnlich wie im Vorjahr im Wesentlichen geprägt durch Gewinnrealisierungen aus Wertpapierbeständen des Anlagebuchs, die im sonstigen Ergebnis ihren Niederschlag finden.

Das Zinsergebnis ist erwartungsgemäß weiterhin niedrig und auch rückläufig. Das aktuelle Zinsniveau und die Begrenzung von Risiken sind dafür im Wesentlichen verantwortlich. Darüber hinaus führen die Vorgaben von Basel III zu Portfoliomstrukturierungen hin zu hochliquiden, dafür aber renditeschwächeren Papieren. Gegenüber dem Vorjahr verschlechterte sich das Provisionsergebnis um 5,3 Prozent, was hauptsächlich auf rückläufige Erträge bei den Tochtergesellschaften zurückzuführen ist. Innerhalb der Baader Bank konnte der Bereich Corporates & Markets das Provisionsergebnis deutlich steigern, während im Bereich institutioneller Rentenhandel ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen war. Dieser Bereich wurde aufgrund des anhaltenden technischen und regulatorischen Strukturwandels zum 30. September 2014 geschlossen. Erfreulich dagegen war die Entwicklung des Handelsergebnisses, das um 17,7 Prozent gesteigert werden konnte und ausschließlich in den Geschäftsfeldern der Baader Bank erzielt wurde.

Bei den Verwaltungsaufwendungen konnte das Vorjahresniveau nahezu gehalten werden. Positive Kosteneffekte durch die Integration der Helvea Gruppe werden für das kommende Geschäftsjahr erwartet.

Während die Baader & Heins Gruppe erfreulich stabile Ergebnisbeiträge erwirtschaftet, sind bei der CCPM Gruppe und der Helvea Gruppe Verluste angefallen.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen setzt sich zusammen aus anteiligen Jahresergebnissen und Abschreibungen auf Geschäftswerte, die der Beteiligungsquote entsprechen. Lediglich die Ergebnisbeiträge der GBCM, Oman, fallen nachhaltig positiv aus, während die Ergebnisse der Clueda AG und der Ophirum ETP GmbH deutlich negativ waren.

Der Steueraufwand stellt die tatsächliche Steuerbelastung des Konzerns dar.

Per 30.09.2014 waren im Konzern 490 Mitarbeiter (30.09.2013: 478) beschäftigt.

Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,06 Euro (Vorjahr: -0,07 Euro).

FINANZLAGE

Am 30.09.2014 stehen kurzfristigen Forderungen und jederzeit veräußerbaren börsenfähigen Wertpapieren in Höhe von 461,6 Mio. Euro kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 146,2 Mio. Euro gegenüber. Saldiert ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von 315,4 Mio. Euro. Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

AUSBLICK

Die weitere Finanzmarktentwicklung wird von den schwelenden geopolitischen Krisen in der Ukraine und im Nahen Osten belastet. Hauptrisikofaktor für die europäischen Aktienmärkte sind die Konjunkturperspektiven der Eurozone. Die weiterhin offensive Ausrichtung der Geldpolitik stellt ein gewisses Auffangnetz für Aktien dar. Positive Impulse könnten von der Abschwächung des Euro, der stabilen US-Konjunktur sowie nachhaltig wachsenden Schwellenländern und sinkenden Energiepreisen kommen. In der Eurozone ist zur Abwendung einer Rezession mit erhöhten schuldenfinanzierten Konjunkturprogrammen zu rechnen. Stabilitätspolitisch sind diese Maßnahmen hoch bedenklich. Es fehlt eine flankierende Reformpolitik. Erst sie würde den Aufschwungskräften eine profunde Wirkung verleihen.

Die weitere Geschäftsentwicklung der Baader Bank hängt sehr stark von der künftigen und nicht prognostizierbaren Situation an den Kapitalmärkten ab. Das Jahresergebnis 2014 wird darüber hinaus von notwendigen Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Schließung des Bereichs institutioneller Rentenhandel beeinträchtigt werden.

Unterschleißheim, 29. September 2014
Baader Bank AG
Der Vorstand

Baader Bank Aktiengesellschaft
Weihenstephaner Straße 4
85716 Unterschleißheim
Deutschland
T +49 89 5150 1882
F +49 89 5150 29 1880
communications@baaderbank.de
www.baaderbank.de